

Oskar Schaefer

Erster Pfarrer an der Marienkirche in Gelnhausen

1862 – 1938

Text: unbekannt

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 1960

Oskar Schaefer wurde am 6. Februar 1862 in Kassel als Sohn des Kurfürstlich Hessischen Hofzahnarztes Gustav Schaefer geboren. Er besuchte das Gymnasium (Lyceum Fridericianum) seiner Vaterstadt, bestand dort Ostern 1880 die Reifeprüfung und studierte dann Theologie auf den Universitäten Leipzig, Berlin und Marburg/Lahn. Nach der theologischen Fakultätsprüfung im Dezember 1883 und den kirchlichen Examina am 30.03.1884 ordiniert, wurde er zunächst Pfarrverweser der Diasporagemeinde Hünfeld, erhielt 1885 die Bestellung zum Pfarrer und wirkte dort bis 1892.

Im Frühjahr 1892 kam er als erster Pfarrer an die Marienkirche zu Gelnhausen und zum Kreisschulinspektor ernannt. Er war Mitglied des Landeskirchengerichts und gehörte über ein Jahrzehnt der Gesamtsynode als gewähltes Mitglied an, besonders auch dem Ausschuss zur Vorbereitung der neuen Verfassung der Hessen-Kasselschen Landeskirche. Mit dem 1. Oktober 1926 trat er nach 42 ½ jähriger Dienstzeit in den Ruhestand und kehrte in seine Heimatstadt Kassel zurück, um dort seine in Gelnhausen begonnenen Studien fortzusetzen. Am 6. Juni 1930, also im Alter von 68 Jahren, promovierte er an der evangelischen-theologischen Fakultät der Universität Münster zum Doktor der Theologie magna cum laude. Seine Doktor-Dissertation behandelte eine von ihm in den ältesten Buchbeständen der seit 1569 bestehenden Stadtbibliothek entdeckte ungedruckte lateinische Erstlingsarbeit eines Schülers Calvins, des Theologen Valérand Poullain, des Begründers der wallonischen Gemeinde zu Frankfurt/Main aus dem Jahre 1545.

Oskar Schaefer verstarb am 18.4.1938 in Kassel.